

BESPRECHUNGEN

Wirtschaft und Gesellschaft

Hamburger Jahrbuch für Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik. Hrsg. v. H.-D. ORTLIEB, B. MOLITOR, W. KRONE. 23. Jahr. Tübingen: Mohr 1978. 280 S. Kart.

Auch nachdem die ursprüngliche Trägerin dieses Jahrbuchs, die Hochschule für Wirtschaft und Politik (vormals Akademie für Gemeinwirtschaft), ihre Mitarbeit eingestellt hat, zeichnen unverändert die gleichen Herausgeber und gewährleisten, daß die rühmliche Tradition der bisherigen 22 Bände beibehalten wird. – Aus diesem Band sei als besonders anregend hervorgehoben der Beitrag von W. Stützel „Wirtschaftstheorie und Rechtspolitik“ (107–120). Interessant, allerdings überspitzt einseitig ist der Versuch von W. Engels in „Bestandsökonomische Ansätze in der Sozialpolitik“ (207–220), anstatt der Stromgröße „Einkommen“ die Bestandsgröße „Vermögen“ als Maßstab zur Messung des Wohlstands und zur Bemessung sozialpolitischer Maßnahmen zu verwenden. Auch noch andere Beiträge lohnen das Studium, auch wenn man ihren Ergebnissen nicht in allen Teilen zustimmen kann. Sehr informativ ist der Bericht, den K. M. Bolte über „Die Arbeit der (von ihm geleiteten) Kommission für wirtschaftlichen und sozialen Wandel“ erstattet (251–271). Einige Beiträge über hochinteressante Spezialgebiete setzen leider ein Maß von Spezialkenntnissen voraus, über das nur ein Teil des Leserkreises verfügen dürfte. Der Band als Ganzes erfüllt alle Erwartungen, die seine Vorgänger (zuletzt Band 22, hier 196, [1978], 353 gewürdigt) bei den Lesern geweckt haben. O. v. Nell-Breuning SJ

Civitas. Jahrbuch für Sozialwissenschaften. 15. Band. Hrsg. v. d. Görres-Gesellschaft. Mainz: Grünewald 1977. 273 S. Lw. 48,–.

Ins Leben gerufen wurde dieses Jahrbuch durch das Heinrich-Pesch-Haus, damals in

Mannheim, in dessen Verlag die ersten sieben Jahrgänge 1962–1968 erschienen; alsdann beteiligte sich die Görres-Gesellschaft, und beide gaben gemeinsam fünf weitere Jahrgänge (1969–1973) heraus; seither ist die Görres-Gesellschaft alleinige Herausgeberin, aber die Jahresfolge wird nicht mehr eingehalten. Bd. 13 trägt zwar die Jahreszahl 1974, kam jedoch erst 1975 heraus; mit Bd. 14 (1976) schien die Jahresfolge wiederhergestellt, aber Bd. 15 mogelt sich wieder mit dem gleichen Kunstgriff wie Bd. 13 über ein Jahr hinweg; vorderseitig trägt das Titelblatt die Jahreszahl 1977, rückseitig jedoch das Copyright 1978; tatsächlich erschien der Band erst gegen Ende 1978. Alle „Abhandlungen“ können, wenn ich recht sehe, spätestens Mitte 1977 abgeschlossen sein; ganz am Schluß des letzten „Berichts“ (256) hat sich noch eine Fußnote mit Datum Januar 1978 eingeschlichen.

Am Charakter des „Jahrbuchs“ hat sich nichts geändert; allenfalls ist das vom Heinrich-Pesch-Haus mit besonderer Liebe gepflegte Thema Entwicklungshilfe für afrikanische Länder etwas zurückgetreten; immerhin behandelt auch dieser Band noch in den „Abhandlungen“ Angola (188 bis 222), in den „Berichten“ „Dritte Welt und neue Weltwirtschaftsordnung“ (225–242) und im Besprechungsteil Ghana (263–270).

Die Reihe der „Abhandlungen“ eröffnet Altmeister Cl. Bauer mit „G. v. Hertlings Beitrag zum Werden der katholischen Soziallehre“ (11 bis 20). M. Spieker, „Grundwerte in der Bundesrepublik“ (21–50), beeinträchtigt leider die Überzeugungskraft seiner Darlegungen durch allzu langes Verweilen bei nebensächlichen Dingen. Bei J. Gebhardt, „Politische Demokratie und soziale Gewaltenteilung in Schweden“ (51–91), muß man sich durch das Politologen-Chinesisch des ersten Kapitels hindurchgelesen haben; dann findet man sich in den Kapiteln 2–5 reichlich belohnt. Zu begrüßen ist, daß Civitas auch einmal etwas Arbeitsrechtliches bringt: D. Grieswelle